



Landmanagement Bewirtschaftungsarrondierung Löttschental

Auftraggeber: Genossenschaft für die Bewirtschaftungsarrondierung Löttschental
 Kontaktpersonen: Daniel Ritler (Präsident Vorstand)
 Martin Leiggener (Präsident AK)

Projektpartner: Agrofutura AG, Brugg
 Rudaz + Partner AG/SA

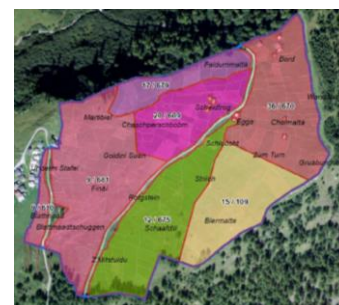
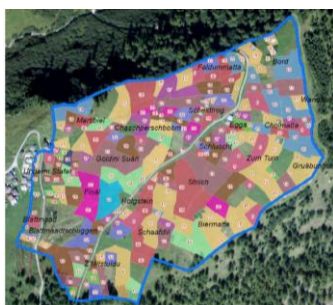
Eckdaten: Bearbeitungszeitraum: seit 2011
 Fläche im Perimeter: 682 ha
 Anzahl Bewirtschafter: 40
 Anzahl Parzellen im Perimeter: 11'587
 Bewirtschaftungseinheiten neu: 365
 Gesamtkosten CHF: 2.0 Mio.

Projektbeschreibung:

Durch das geltende Realteilungsprinzip im Kanton Wallis weisen die vier Löttschentaler Gemeinden Blatten, Ferden, Kippel und Wiler eine stark zersplitterte Parzellierung der landwirtschaftlichen Nutzfläche auf. Die zerstreuten und meist kleinen Bewirtschaftungseinheiten verunmöglichen eine wirtschaftliche und den heutigen Bedürfnissen entsprechende Bewirtschaftung.

Die gesetzlich geregelte Bewirtschaftungsarrondierung ist schweizweit ein Pilotprojekt und aktuell eine Eigenheit der Walliser Landwirtschaftsgesetzgebung. Anstatt die Parzellenstruktur und Eigentumsverhältnisse zu ändern, werden bei der Bewirtschaftungsarrondierung nur die Bewirtschaftungsverhältnisse angepasst. Das Gesetz verpflichtet die Grundeigentümer ihre Parzellen dem zugewiesenen Bewirtschafter zu verpachten.

Das Vorprojekt wurde im Jahr 2011 erarbeitet und im Jahr 2012 genehmigt. Nach der Gründungsversammlung im Jahr 2013 gab es aufgrund einer Beschwerde am Bundesgericht eine zeitliche Verzögerung, weshalb mit der Erfassung des Alten Bestandes (AB), der Bonitierung und der Wunschentgegennahme für die Pachtlandzuweisung erst im Jahr 2016 begonnen werden konnte. Die Auflage des Neuen Bestandes (NB) fand Ende 2017 statt. Infolge veränderter Rahmenbedingungen (Waldausscheidung) wurde eine Neuauflage des NB erforderlich, welche im Herbst 2018 öffentlich aufgelegt wurde. Nach erfolgreicher Einwendungsverhandlung führten drei Genossenschafter Beschwerden vor der kantonalen Instanz, wovon zwei Genossenschafter diese ans Bundesgericht weiterzogen. Dieses wies die Beschwerden Anfangs 2020 ab. Der Antritt des Neuen Bestandes wurde daraufhin vom Staatsrat per 1. November 2020 beschlossen. Sowohl die Erfassung des AB, die Bonitierung und die Erarbeitung des NB wurden gestützt auf die aktuellsten Geodaten mit ESRI ArcGIS erstellt. Mittels der Kombination mobiler Anwendungen im Feld und massgeschneiderten Desktop-Anwendungen wurde eine äusserst effiziente Arbeitsweise erreicht.



Durch die Bewirtschaftungsarrondierung wird eine beachtliche Vereinfachung der Bewirtschaftungsverhältnisse erreicht. Die durchschnittliche Anzahl Bewirtschaftungseinheiten pro Bewirtschafter kann von 170 auf 7 reduziert werden, was insbesondere zu kürzeren Fahrtwegen zu den Bewirtschaftungseinheiten führt.

Von A+W AG

ausgeführte Arbeiten:

- Vorprojekt
- Erfassung Alter Bestand und Bewirtschafteranliegen
- Festlegung der Bonitierungskriterien und Durchführung der Bonitierung (mittels Mobile Mapping-Anwendungen)
- Neuzuteilung
- Bereitstellung der GIS-Infrastruktur beim Kunden vor Ort
- Unterstützung der Erhebung Direktzahlungsbeträge aufgrund des Neuen Bestandes
- Erstellen eines Monitoringkonzeptes